

Wozu soll ein Gottesdienst gut sein?

Braucht man ihn wirklich? Muss man da hin? Kann man nicht ein guter Christ sein, auch ohne die heilige Messe regelmäßig mitzufeiern? Immer wieder stellen Menschen solche oder ähnliche Fragen.

Eine Antwort auf diese Fragen gibt uns eine lateinische Inschrift über dem Eingang einer Barockkirche im Süden Deutschlands. Da heißt es: „Hic res tua agitur“ („Hier wird deine Sache verhandelt!“) Hier geht es um dich, um deine Sache, um dein Leben.

Genau darum geht es im Gottesdienst, in der Liturgie: um uns, die Menschen, um unser Heil; wie unser Leben glücken und gelingen kann. Da geht es um unsere Zukunft bei Gott, um das ewige Leben in der Herrlichkeit des Himmels.

Seine Liebe schenkt. Ganz wichtig dabei ist auch zu wissen, mit wem wir es in der Liturgie, im Gottesdienst, in der Feier der heiligen Messe zu tun haben; dass wir es da, wie es schon dieses Wort Gottesdienst nahelegt, mit Gott zu tun haben, der uns da dient und bedient, der da an uns und mit uns etwas tun will.

Er, Gott, ist es, der zu uns spricht, wenn uns die Heiligen Schriften vorgelesen und erklärt werden. Er, Gott, ist es, der uns in den Sakramenten in einer bestimmten Situation unseres Lebens seine Liebe, sein Heil, schenkt. In der Taufe adoptiert er uns, macht er uns zu seinen Kindern. In der Firmung schenkt er uns seinen Geist, damit wir als Christen leben und Boten und Zeugen der Liebe Gottes in der Welt sein können. In der Krankensalbung richtet er uns auf, dass wir nicht verzagen, uns nicht aufgeben, sondern zu-



Gott loben, ihm danken, seine Liebe dankbar annehmen. KATHBILD.AT / FRANZ JOSEF RUPPRECHT

versichtlich sind, darauf vertrauen, dass Gott um uns weiß, dass er all unsere Wege mitgeht. In der Beichte verzeiht uns Gott unsere Sünden und gibt uns die Chance neu anzufangen.

In der Kommunion schenkt er uns seinen Sohn Jesus Christus als das Brot des Lebens, die Arznei der Unsterblichkeit, das Heilmittel gegen den Tod, wie dieses eucharistische Brot auch genannt wird.

Da will er, Jesus Christus, gegenwärtig in diesem Stück Brot, unser Leben immer mehr in sein Leben verwandeln, aus uns Ichmenschen immer mehr solche Menschen machen, die so wie er, Jesus, mit und für Gott und die anderen da sind und leben. Liturgie, Gottesdienst ist „Opus Dei“, das heißt übersetzt: Werk, Dienst Gottes an und für uns Menschen.

Und wir, die Menschen? – Was können und sollen wir in der Liturgie, im Gottesdienst, tun? – Wir sollen offen und bereit sein für das, was Gott an uns und mit uns tun will, uns von Gott mit seiner Liebe und seinem Heil beschenken lassen, Gott dafür

loben, ihm danken, Gottes Liebe dankbar annehmen, erwidern und weiterschicken an unsere Mitmenschen. Wenn wir das wissen, mit wem wir es in der Liturgie, im Gottesdienst zu tun haben, dass wir es da mit Gott bzw. mit seinem Sohn Jesus Christus zu tun haben, dass es da um unser Heil, um das ewige Leben in der Herrlichkeit des Himmels geht; und wenn wir das auch wirklich glauben, wird es dann für uns nicht selbstverständlich sein, immer wieder in die Kirche zu kommen, um die heilige Messe nicht nur an Sonn-, sondern auch an Wochentagen mitzufeiern, die Sakramente zu empfangen, Gottes Nähe zu suchen im Beten, im Hören und Bedenken seines Wortes? «

BUCHTIPP



► **Engeladen zum Mahl des Herrn. Ein spiritueller Wegweiser durch die Eucharistie.** Klaus Egger, Tyrolia, 112 Seiten, € 14,95; ISBN: 978-3-7022-3679-3

Vom rechten Verständnis der Eucharistie

VON ERICH SEIFNER

